Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 27 (1971)
Heft: 9-10

Artikel: Am 30./31. Oktober wählen wir National- und Ständeräte
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845557

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Staatsbürgerin

September/Oktober 1971
27. Jahrgang
Erscheint monatlich

Abonnementspreis
Fr. 5.— jährlich
Einzelnummer Fr. —.50

Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

9/10

Redaktion ad interim
Margrit Baumann
Carmenstrasse 45
8032 Zürich
Telefon 34 45 78

Verlag
Verein für Frauenrechte
(ehem. Frauenstimmrechtsverein)
Sekretariat, Sternenstrasse 24
8002 Zürich, Telefon 25 94 09

Am 30./31. Oktober wählen wir National- und Ständeräte

Am letzten Wochenende im Oktober werden die National- und Ständeräte neu gewählt und zum ersten Mal in der Geschichte des schweizerischen Bundesstaates nehmen die Frauen an diesen Wahlen teil, sowohl als aktive Wählerinnen wie als Kandidatinnen. Um die dem Kanton Zürich zustehenden 35 Nationalratssitze bewerben sich 479 Kandidaten, wovon 58 Frauen, für die Ständeratswahlen stehen sich zwei Männer und eine Frau gegenüber.

Wir hatten ursprünglich die Absicht, diese Nummer der «Staatsbürgerin» gänzlich den kommenden Wahlen zu widmen und unseren Leserinnen und Lesern die Kandidatinnen gesamthaft vorzustellen. Als wir jedoch vernahmen, dass die Zürcher Frauenzentrale ein Sonderblatt für das Schweizer Frauenblatt mit dem gleichen Inhalt vorbereite, entschlossen wir uns aus ökonomischen Gründen, aber auch im Sinne einer Zusammenarbeit zwischen Frauenorganisationen, unserer Zeitschrift diesen Sonderdruck beizufügen. Sie erhalten deshalb heute die «Staatsbürgerin» in ungewohnter Form.

Im beigelegten Sonderdruck finden Sie, neben einem Vorwort von Dr. Hulda Autenrieth, Präsidentin der Zürcher Frauenzentrale, und einer Wahlanleitung, ein kleines Portrait in Wort und Bild aller Kandidatinnen jener Parteien, deren politische Frauengruppen der Zürcher Frauenzentrale angeschlossen sind. Es bleibt uns deshalb nur noch übrig, einige Hinweise anzubringen.

Von den im Sonderblatt vorgestellten Kandidatinnen sind folgende Mitglied unseres Vereins:

Paula Aeschbach, 8047 Zürich, SP

Lydia Benz-Burger, Dr. phil., 8002 Zürich, LdU

Margrit Bohren-Hoerni, Dr. iur., 8044 Zürich, FDP

Annemarie Gilomen-Gilg, Dr. iur., 8617 Mönchaltorf, FDP

Rita Gubler, 8308 Illnau, SP

Gertrud Heinzelmann, Dr. iur., 8037 Zürich, LdU

Erika Liniger, 8032 Zürich, FDP

Helen Meyer, 8032 Zürich, CVP

Yvonne Naef, Dr. oec. publ., 8038 Zürich, EVP

Vera Obeid-Ruggli, Dr. med., 8057 Zürich, FDP

Regula Pestalozzi-Henggeler, 8049 Zürich, FDP

Lilian Uchtenhagen-Brunner, Dr. rer. pol., 8008 Zürich, SP

Doris Morf-Keller, 8006 Zürich, SP

Viele dieser Kandidatinnen gehören seit langer Zeit unserem Verein an und haben sich, als es noch grossen persönlichen Mutes bedurfte, sich zum Frauenstimmrecht zu bekennen, für dessen Einführung aktiv eingesetzt.

Der **Sonderdruck des Schweizer Frauenblattes** sollte eine möglichst weite Verbreitung finden. Wir haben noch eine ganze Anzahl Exemplare auf Vorrat, die vom Sekretariat (Fräulein G. Busslinger, Telefon 25 94 09) kostenlos abgegeben werden. Bitte helfen Sie mit, dass die Kandidatinnen einem grossen Kreis von Wählerinnen und Wählern vorgestellt werden und senden Sie den Sonderdruck Ihren Freunden und Bekannten.

Mit den Stimmausweisen für die Nationalratswahlen wird sämtlichen Stimmberechtigten eine kleine **Broschüre über «Die politischen Rechte der Schweizerin und des Schweizers» überreicht.** Sie enthält nützliche Informationen über das Wahl- und Stimmrecht im allgemeinen und präzise Anleitungen für die Wahl des Nationalrates im besonderen. Wir möchten diese Broschüre Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen. Sie wird Ihnen beim Ausfüllen der Wahlzettel gute Dienste leisten und es lohnt sich, sie für einen späteren Gebrauch aufzubewahren.

Die **Zürcher Frauenzentrale** hat ihre Mitglieder- und Delegiertenversammlung von Anfang Oktober benutzt, um eine grosse Anzahl Kandidatinnen für die National- und Ständeratswahlen persönlich vorzustellen. Die Frauengruppen der BGB, der CVP, der EVP, der FDP, des LdU und der SP nahmen an dieser Veranstaltung teil. Jeder Gruppe wurden zwanzig Minuten eingeräumt, um die Anliegen der Partei und der Kandidatinnen zu erläutern. Einige Gruppen forderten nach einer kurzen Einführung das Publikum auf, Fragen zu stellen. Es erwies sich, dass die Zeit von zwanzig Minuten — besonders für Gruppen mit mehreren Kandidatinnen — sehr knapp bemessen war und nicht ausreichte, um ausführlicher auf ein Problem einzugehen. Die Zürcher Frauenzentrale wird indessen in den letzten Tagen vor den Wahlen an verschiedenen Plätzen der Stadt Informationsstände aufstellen, in denen einzelne Kandidatinnen Red und Antwort stehen werden. Eine breitere Öffentlichkeit wird dort ausgiebig Gelegenheit haben, mit den Kandidatinnen ins Gespräch zu kommen.

Und noch eine letzte Bitte: Versäumen Sie den Gang zur Urne am 30./31. Oktober nicht und machen Sie vom Recht des Kumulierens und Panachierens Gebrauch. Es wird weitgehend von den weiblichen Wählern abhängen, wieviele Frauen Einzug in die eidgenössischen Räte halten werden. Eine echte Partnerschaft zwischen Mann und Frau setzt voraus, dass auch die politischen Aufgaben gemeinsam angepackt und gelöst werden.

Frauen erobern norwegische Stadträte

Bei den kürzlich in Norwegen durchgeführten Kommunalwahlen haben die Frauen die Mehrheit in den Stadträten von Oslo, Trondheim und einer Anzahl weiterer Gemeinden erobert. Der überraschende Ausgang der Wahlen ist darauf zurückzuführen, dass eine überparteiliche Frauenbewegung die Wählerinnen aufgefordert hat, die Kandidatinnen konsequent zu kumulieren, und dass die Wählerinnen diesen Rat befolgten. Im neuen Stadtrat von Oslo nehmen die Frauen von insgesamt 85 Sitzen deren 48 ein.